

freundin

20/2006



Da ist Musik drin!

Beim Singen wie im Alltagsleben:
Fernsehmoderatorin **Eve Maren Büchner** und Musikerin
Pamela Falcon legen immer voll los

Fotos: Jim Rakete

Gewaltig schallt Aretha Franklins R&B-Klassiker „Respect“ durchs Fotostudio. Das Stimmwunder kommt aber nicht von der CD. Pamela Falcon schmettert den Song, und selbst Jim Rakete, altgedienter Plattenproduzent und Fotograf, bekommt eine Gänsehaut. Musik spielt eine so große Rolle in der Freundschaft von Eve Maren Büchner und Pamela Falcon, dass sich die Sängerin nach den Fotoaufnahmen mit einer Stegreifnummer bei Rakete bedankt. Falcon stammt aus New York und ist schon mit Paul McCartney und Billy Joel aufgetreten. Heute lebt sie als Single in Düsseldorf und singt u. a. in Werbespots für Audi, Porsche und Remy Martin. Eve Maren Büchner moderiert auf n-tv „Gesund und Schön“ und im MDR „SUPER illu TV“. Sie ist mit dem Werbemanager Helmut Sendlmeier verheiratet. Mit ihrem knapp zweijährigen Sohn Jacky leben sie in Potsdam.

freundin: Woher kennen Sie sich?

Pamela Falcon: Über Helmut. Wir zwei hatten uns zufällig in München getroffen, dann festgestellt, dass wir beide in Düsseldorf wohnen und uns angefreundet. Kurz darauf erzählte er mir von einer wunderschönen Frau, die er getroffen hätte. Er war so verliebt ...

Eve Maren Büchner: Echt?

Falcon: Ja, er zeigte mir ein Bild von dir, und ich dachte, wow, die Frau fürs Leben.

Büchner: Immer wenn ich Helmut sah, hat er unheimlich viel von Pamela erzählt. Ich glaubte sogar eine Zeit lang, dass ihr mal was miteinander gehabt hättet.

Wie war der erste Eindruck, als Sie sich schließlich gegenüberstanden?

Falcon: Eve war so unglaublich freundlich, natürlich, geradeheraus. Sie hat das Kind in sich bewahrt.

Büchner: Diese Echtheit verbindet uns einfach. Kinder sind sehr ehrlich, im positiven Sinne naiv, sie sind eins zu eins. So sind wir auch. Das ist der Zauber des Wassermanns. Pamela, mein Mann und ich – wir sind alle drei in diesem Zeichen geboren.

Aber Sie wirken auf den ersten Blick sehr unterschiedlich ...

Büchner: Wir sehen sehr unterschiedlich aus, aber wir haben das gleiche Temperament. Früher haben mir Freunde oft gesagt: Du bist zu aktiv, ich komme nicht hinterher. Pamela kann das. Wenn ich im Fußballstadion Stimmung mache, geht sie voll mit. Das findet man selten.

Welche Spiele schauen Sie sich denn an?

Falcon: Vor allem Bayern-Spiele, denn Helmut ist ein großer Bayern-Fan. Dann haben wir Fahnen dabei und sind wie drei große Kinder – total ausgeflippt.

Sind Sie oft zu dritt unterwegs?

Falcon: Nein, meistens treffe ich mich nur mit Eve, denn Helmut ist immer sehr beschäftigt. Ich arbeite manchmal mit ihm zusammen, trete mit meiner Band bei einer Galaveranstaltung auf oder singe in einem von seiner Agentur produzierten Werbespot.

Büchner: Wenn mein Mann mal zu Hause ist, will er oft nur noch seine Ruhe haben und allein sein. Das kann ein Problem mit Freunden geben, aber Pamela akzeptiert und versteht das. Das ist die Kunst der Freundschaft.

Was verstehen Sie beide unter „Kunst des Freundschaft“?

Falcon: Wenn ich komponiere und texte, erschaffe ich etwas Kreatives. Freundschaft ist genauso eine Kunst, ein schöpferisches Geschenk ...

Büchner: ... ohne Regeln. Für viele ist Freundschaft ein Rollenspiel: Der eine will sich immer aussprechen und seine Probleme erzählen, der andere hört immer zu. Bei uns funktioniert das ohne jede Verpflichtung oder Erwartung.

Inzwischen haben Eve und Helmut geheiratet und einen Sohn bekommen. Hat das Ihre Freundschaft verändert?

Büchner: Nach der Geburt von Jacky habe ich mich sehr zurückgezogen. Pamela ist eine von vielleicht zwei, drei Freunden, zu denen ich noch immer Kontakt habe.

„Pamela hat sogar
für meinen Sohn
ein Lied komponiert“

Eve Maren Büchner

Denn ich treffe mich nur noch mit Menschen, die mir auch die Kraft wieder zurückgeben, die ich in eine Freundschaft stecke. Für Oberflächlichkeiten ist in meinem Leben kein Platz mehr.



„Musik ist ein Geschenk, das ich mit Eve teilen kann“

Pamela Falcon

Nun sind Sie, Eve Maren, in der DDR aufgewachsen. Sah Freundschaft dort anders aus als in der Bundesrepublik?

Büchner: Auf jeden Fall. Im Osten konnte man jemanden besuchen, ohne vorher anzurufen. Es gab ja auch kaum Haushalte mit Telefon. Also war auch niemand sauer. Im Westen habe ich erlebt, dass manche Leute nach hinten gekippt sind, wenn ich unangemeldet vor ihrer Tür stand. Pamela ist da auch eher unkonventionell – wie ich.

Dann sind Sie beide Seelenverwandte?

Falcon: Es ist nicht einfach, jemanden zu finden, der mich so nimmt, wie ich bin, mit meiner offenen und direkten Art.

Büchner: Mein Leitspruch ist: Das Leben ist keine Generalprobe. Für Pamela gilt das auch: Sie singt einfach drauflos. Und im Leben ist sie genauso.

Sind Sie schon mal im Duett aufgetreten?

Büchner: Ich möchte schon seit meiner Kindheit singen. Das ist der einzige Lebenstraum, den ich mir immer noch erfüllen möchte. Ich werde es vielleicht nie richtig können. Aber Pamela sagte schon beim ersten Treffen: „Ach, das kriegen wir hin.“ Und so langsam starten wir durch mit den Gesangsstunden.

Falcon: Musik ist ein Geschenk, das ich mit Eve teilen kann. Und wenn Singen ihr

Traum ist, dann muss ich ihr helfen. Ich kann das, ich weiß, wie man eine Stimme formt. Da reicht eine Stunde, um bereits große Fortschritte zu machen.

Gehen Sie dafür in ein Musikstudio oder üben Sie zu Hause?

Büchner: Heute abend üben wir bei uns zu Hause am See. Dort hallt es so schön zurück. Pamela wird singen, und ich werde mich ein bisschen einklinken. Jacky wird auf meinem Arm sitzen, große Augen machen und denken, was wir

für komische Sachen machen. Zum Glück kann er noch nicht zwischen gutem und schlechtem Gesang unterscheiden.

Singt Pamela öfter für Jacky?

Büchner: Sie hat ihm sogar ein Lied zur Taufe geschrieben. Wir haben uns lange darüber unterhalten, was ich fühle, was mir dieses Kind bedeutet, was mein Herz sagt. Dann hat Pamela ein Lied komponiert, den Jacky-Song, und in der Kirche gesungen. Ich musste weinen. Helmut liefen auch drei Tränen runter.

Pamela, können Sie auch etwas von Eve lernen?

Falcon: Eve hat ein Händchen für Mode, ihr Outfit ist immer sehr außergewöhnlich. Auch ihre Geschenke sind immer etwas ganz Besonderes.

Büchner: Sie hält mich für den absoluten Fashion-Junkie. Dabei gehe ich mit denselben Schuhen auch mal auf vier Veranstaltungen hintereinander. Das ist das Angenehme in Berlin. So etwas fällt hier nie auf. Ich mag dieses Etepetete in München nicht. In Hamburg und Düsseldorf ist es auch so. Pamela überlegt gerade, nach Berlin zu ziehen.

Falcon: Berlin hat mir immer schon gefallen. Und es ist wirklich an der Zeit für eine Veränderung.

Büchner: Dann würden wir uns definitiv öfter sehen. Und Jacky würde vielleicht eines Tages nicht mehr nur „Pamell“ zu dir sagen.

Falcon: Und könnten als die „Singing Sisters“ auftreten. *Interview: Dorin Popa*